

Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung – Klassenstufe 8

Verbraucher

1. Eine Woche Selbstversuch: Konsumiere ich „vernünftig“?

Generelle Vorbemerkung zur Unterrichtseinheit:

Im folgenden Beispiel werden drei Leitfragen insgesamt sechs Sequenzen zugeordnet.

Kompetenzbeschreibung:

Die Schülerinnen und Schüler können mögliche Verhaltensweisen bei ihren Entscheidungen als Verbraucher erörtern (I) und Interessen, Erwartungen und Handlungen in Tauschsituationen beurteilen (II). Sie können die Rolle von Verbrauchern auf Märkten bewerten und sowohl die Bedingungen auf Märkten als auch den rechtlichen Rahmen überprüfen (III).

Die Leitfragen lauten:

1. Eine Woche Selbstversuch: Konsumiere ich „vernünftig“?
2. Wie können wir den Preis beeinflussen?
3. Muss ich vor dem Markt geschützt werden?

Sequenzthemen:

- 1.1 Ein privater Muster-Haushaltsplan: ein Vorbild?
- 1.2 Analyse der Ausgaben für Nahrungsmittel: zu viel Fleisch auf dem Tisch?
- 1.3 Das Huhn aus dem Käfig: „falsches“ Fleisch auf dem Tisch?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht, Besonderheiten	Ergänzende Hinweise, Verweise, Leitbegriffe
Die Schülerinnen und Schüler können		<p><u>Sequenz 1: Ein privater Muster-Haushaltsplan: ein Vorbild?</u></p> <p>Die SuS werden mit einem Familienhaushaltsplan konfrontiert. Sie arbeiten aus diesem die betroffenen Akteure (z.B. Versicherungsnehmer, Arbeitgeber, Unternehmen, Konsument) sowie deren Beziehungen zueinander (Wirtschaftskreislauf) heraus. Sie analysieren dabei mögliche Machtverhältnisse, z.B. zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern.</p>	
<p>Zentrale prozessbezogene Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> -individuelles Verhalten analysieren - Kategorien ökonomischen Verhaltens einordnen - ökonomisches Verhalten zwischen Marktteilnehmern beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - einen Haushaltsplan (Einnahmen-Ausgaben-Rechnung) erstellen sowie Haushaltspläne strukturell (zum Beispiel in Bezug auf Ziele, Salden) vergleichen - Gründe für und gegen Sparen erörtern und Ziele einer Vermögens- 		

<ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Wertaspekte ökonomischen Verhaltens (Effektivität, Effizienz, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Solidarität) beurteilen/bewerten - Interessenkonstellationen beurteilen - ökonomische Handlungsoptionen überprüfen 	<p>anlage (um Wertaspekte erweitertes magisches Dreieck: Sicherheit, Rentabilität und Liquidität) bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen für Überschuldung sowie deren Folgen erläutern und die Wirkung staatlicher Schutzvorschriften beurteilen - die Wechselbeziehungen im erweiterten Wirtschaftskreislauf beschreiben und mögliche Machtverhältnisse analysieren 	<p>Sie beurteilen, ob die Muster-Familie „gut“ gewirtschaftet hat. Daraus entwickelt sich eine Diskussion über „gutes Wirtschaften“ anhand zentraler Kriterien wie z.B. Nachhaltigkeit, Effizienz...</p> <p>Die SuS bekommen den Auftrag, eine Woche lang einen eigenen Haushaltsplan zu erstellen. In einer Vertiefungsphase werden weitere Haushaltspläne kategorial analysiert und beurteilt.</p> <p>In einem nächsten Schritt plant die Musterfamilie eine größere Ausgabe (z.B. teure Urlaubsreise, Wohnungskauf). Am Beispiel wird erörtert, ob die Familie sparen oder sich verschulden soll und welche Konsequenzen sich daraus ergeben können.</p> <p>Das Beispiel wird um eine Überschuldungssituation erweitert und dabei die Frage erörtert, ob staatliche Schutzvorschriften (z.B. Kreditwürdigkeitsprüfung) ausreichend sind.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - ökonomisches Verhalten zwischen Marktteilnehmern beschreiben - Grenzen ökonomischen Verhaltens unter Nachhaltigkeitsaspekten analysieren - ökonomische Handlungsoptionen überprüfen - kritisch über ökonomisches Verhalten diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Ökonomisches Handeln erläutern (ökonomisches Prinzip, Kaufverhalten) und dabei die Möglichkeit des nachhaltigen Konsums und Verzichts einordnen - Bestimmungsfaktoren von Nachfrage (u.a. Preise, eigene Bedürfnisse, Budgetgrenzen, Peergroup, Werbung, Lebensstil) und Angebot (Kosten für Produktionsfaktoren) erläutern und dabei Verbraucherverhalten analysieren 	<p><u>Sequenz 2: Analyse der Ausgaben für Nahrungsmittel: zu viel Fleisch auf dem Tisch?</u></p> <p>Die Haushaltspläne aus der Sequenz 1 werden unter die Lupe genommen. Die unterschiedlichen Ausgaben für Nahrungsmittel werden zum Anlass genommen, die Bestimmungsfaktoren von Nachfrage zu nennen und zu problematisieren. Beim Bestimmungsfaktor Preis wird erarbeitet, warum dieser niedrig sein kann.</p> <p>Dabei wird diskutiert, inwieweit zum Beispiel auf Fleischkonsum verzichtet werden kann und werden soll.</p>	

<p>Möglichkeiten und Grenzen ökonomischen Verhaltens unter Nachhaltigkeitsaspekten analysieren -ökonomische Handlungsmöglichkeiten erkennen -kritisch über ökonomisches Verhalten diskutieren</p>	<p>Ökonomisches Handeln beschreiben (Ökonomisches Prinzip, Kaufverhalten) und dabei die Möglichkeit des nachhaltigen Konsums und Verzichts einordnen (z.B. an einem globalen Produkt)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wechselbeziehungen im erweiterten Wirtschaftskreislauf beschreiben und mögliche Machtverhältnisse analysieren - die Macht des Verbrauchers bei unterschiedlichen Marktformen vergleichen und Voraussetzungen für Konsumentensouveränität (u.a. Instrumente der Verbraucherpolitik) erklären - Marktversagen (z.B. Informationsasymmetrien) erklären und Lösungsmöglichkeiten beurteilen 	<p><u>Sequenz 3: Das Huhn aus dem Käfig: „falsches“ Fleisch auf dem Tisch?</u></p> <p>Am Fallbeispiel Massentierhaltung von Hühnern beurteilen die SuS, inwieweit sie ihre Konsumentscheidung nachhaltig beeinflussen können. Sie untersuchen am Fallbeispiel Möglichkeiten und Grenzen der Verbraucherpolitik. Zum Beispiel diskutieren sie, inwieweit eine Kennzeichnungspflicht für Hühnerfleisch wünschenswert wäre. Auch könnte die Diskussion über das „Chlorhühnchen“ den globalen Handel und regional unterschiedliche Schutzvorschriften thematisieren bzw. problematisieren. Die SuS analysieren, unter welchen Voraussetzungen sie ihre Macht als Konsumenten im Wirtschaftskreislauf nutzen können.</p>	<p>Qualität der Konsumgüter</p> <p>Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p>
---	---	--	---

2. Wie können wir den Preis beeinflussen?

Sequenzthemen:

- 2.1 Was kostet ein Döner oder wie bilden sich Preise?
- 2.2 Ungesunde Ernährung: Wer zahlt den Preis?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht, Besonderheiten	Ergänzende Hinweise, Verweise, Leitbegriffe
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Zentrale prozessbezogene Begriffe:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ökonomisches Handeln beschreiben (Ökonomisches Prinzip, Kaufverhalten) und dabei die Möglichkeit 	<p><u>Sequenz 1: Was kostet ein Döner oder wie bilden sich Preise?</u></p>	

<ul style="list-style-type: none"> - ökonomische Phänomene und Probleme erkennen - Kategorien ökonomischen Verhaltens (Interdependenz, Tausch, Macht) einordnen - modellhaftes Denken (Marktmodell) nachvollziehen - Rahmenbedingungen ökonomischen Verhaltens analysieren - ökonomisches Handeln kriterienorientiert (Effizienz, Gerechtigkeit) beurteilen - Folgen ökonomischen Handelns überprüfen - ökonomische Sachverhalte grafisch darstellen - ökonomisches Handeln simulieren: Warentest 	<p>des nachhaltigen Konsums und Verzichts einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand eines Preis-Mengen-Diagramms die Preisbildung beim Polypol auf dem vollkommenen Markt und die Grenzen dieses Modells erklären - Börsen als Orte des Aufeinandertreffens von Angebot und Nachfrage erläutern - die Macht des Verbrauchers bei unterschiedlichen Marktformen vergleichen und Voraussetzungen für Konsumentensouveränität erklären 	<p>Der Döner als Produkt aus der Alltagswelt der SuS eignet sich, um die Preisbildung zu erklären. In Form eines Rollenspiels werden die SuS in Anbieter und Nachfrager aufgeteilt. Die Anbieter erhalten Rollenkarten mit einfachen Angaben zur Kostenstruktur. Damit können Sie nicht unter einen bestimmten Preis gehen. Die Nachfrager kaufen entsprechend ihrer Bedürfnisse ein. Die Anbieter reagieren entsprechend des Konsumverhaltens.</p> <p>In der anschließenden Reflexion werden die Bedingungen (Polypol, vollkommener Markt) und die Mechanismen der Preisbildung erklärt sowie die Funktionsweise der Börse (hier: Rohstoffbörse) für die SuS anschaulich gemacht.</p> <p>Anschließend wird überprüft, inwieweit es sich bei dem untersuchten Markt um einen vollkommenen Markt handelt.</p> <p>In einer zweiten Phase des Rollenspiels werden die Anbieter zu Oligopolen bzw. zu einem Monopol. In beiden Fällen wird die Macht des Verbrauchers reflektiert. Die Entscheidungen der Marktteilnehmer werden rechnerisch erfasst und in einem Preis-Mengen-Diagramm dargestellt.</p>	
<p>Rahmenbedingungen ökonomischen Verhaltens analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - politische Entscheidungen nach gesellschaftlichen Wertmaßstäben bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> - Marktversagen (z.B. bei negativen externen Effekten) erklären und Lösungsmöglichkeiten beurteilen 	<p><u>Sequenz 2: Ungesunde Ernährung: Wer zahlt den Preis?</u></p> <p>Am Beispiel von hohem Fleischkonsum werden mögliche gesellschaftliche Folgekosten, die der Preis nicht abbildet, erklärt (negative externe Effekte), zum Beispiel Kosten für das Gesundheitssystem. Es werden Lösungsmöglichkeiten diskutiert, z.B. ob der Staat eine Steuer auf gesundheitsschädliche Produkte erheben soll.</p>	

3. Muss ich vor dem Markt geschützt werden?

Sequenzthema:

3.1 Gutschein als Geschenk: risikoreich?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht, Besonderheiten	Ergänzende Hinweise, Verweise, Leitbegriffe
Die Schülerinnen und Schüler können		<p><u>Sequenz 1: Gutschein als Geschenk: risikoreich?</u></p> <p>Geschenke gehören zu den Hauptausgaben von Jugendlichen. Zu unterschiedlichen Personen (Rollenbiografien/unterschiedliche Lebensstile) werden Ideen für mögliche Geschenkgutscheine gesammelt.</p> <p>Mit Hilfe einer Kaufsimulation werden die SuS vor die Herausforderung gestellt, diese Geschenkgutscheine online zu kaufen. Hierbei wird das Zustandekommen eines Kaufvertrags erklärt und die Notwendigkeit eines Girokontos thematisiert.</p> <p>Die Regelungen eines Kaufvertrags werden aus Gesetzestexten herausgearbeitet.</p> <p>Mögliche Probleme (zum Beispiel Verfall des Gutscheins, Einlöseschwierigkeiten im Onlinegeschäft) werden thematisiert.</p>	<p>Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz</p> <p>Verbraucherrechte</p>
<p>Zentrale prozessbezogene Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - politisch-rechtliche Rahmenbedingungen ökonomischen Verhaltens analysieren - ökonomische Handlungsmöglichkeiten überprüfen - Informationen aus Rechtstexten herausarbeiten - Problemlösungsmethoden anwenden - ökonomisches Handeln simulieren: Kaufgespräch 	<p>Ökonomisches Handeln beschreiben (Ökonomisches Prinzip, Kaufverhalten)</p> <p>die Bedingungen (u.a. Geschäftsfähigkeit, Willenserklärung) für das Zustandekommen eines Kaufvertrags (z.B. Online-Geschäfte) mit Hilfe von gesetzlichen Regelungen erklären und die Bedeutung eines Girokontos für verschiedene Zahlungsarten beschreiben</p> <p>Bestimmungsfaktoren von Nachfrage (u.a. Preise, eigene Bedürfnisse, Budgetgrenzen, Peergroup, Werbung, Lebensstil) erläutern und dabei Verbraucherverhalten in einer Informationsgesellschaft analysieren</p>		

Berufswähler: Manager/in oder Model? Was kann ich, was will ich, welche Möglichkeiten gibt es?

Generelle Vorbemerkung zur Unterrichtseinheit:

In dieser Unterrichtseinheit werden der Leitfrage insgesamt drei Sequenzen zugeordnet. Die Ergebnisse aus den Sequenzen werden im Portfolio gesammelt.

Kompetenzbeschreibung:

Die Schülerinnen und Schüler gestalten den Entscheidungsprozess für ihre Berufswahl (I), vergleichen ihre Ziele und Erwartungen mit den Anforderungen der Arbeitswelt mithilfe verschiedener Informations- und Beratungsangebote (II) und beurteilen den Wandel der Arbeitswelt im Hinblick auf die eigene Berufsorientierung (III).

Sequenzthemen:

1. Beruf und Persönlichkeit: Was kann ich?
2. Mein Traumberuf? Was will ich?
3. Ich und die Arbeitswelt: Was ist möglich?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht, Besonderheiten	Ergänzende Hinweise, Verweise, Leitbegriffe
Die Schülerinnen und Schüler können		<p><u>Sequenz 1: Beruf und Persönlichkeit: Was kann ich?</u></p> <p>In der Klasse werden Hobbys/ Freizeitaktivitäten der SuS gesammelt. Daraufhin überlegen die SuS, was sie dabei tun und was sie dafür brauchen. Diesen Aktivitäten werden berufliche Interessen zugeordnet, ein individuelles Profil wird erstellt.</p> <p>Die Klasse wird in Beobachter- und Durchführungsgruppen eingeteilt. Die Durchführungsgruppen bearbeiten nach einer Selbsteinschätzung bezüglich ihrer Stärken und Fähigkeiten eine Konstruktionsaufgabe (z.B. Bau einer Papierbrücke), während die Beobachter ihre MitschülerInnen mithilfe derselben Kompetenzbögen einschätzen. Die SuS vergleichen diese Ergebnisse mit weiteren Fremdeinschätzungen (z.B. Eltern) und ihrer Selbstwahrnehmung.</p> <p>Mithilfe des Berufe-Universums gleichen die SuS ihre Stärken, Fähigkeiten und Interessen mit möglichen Berufsfeldern und deren Anforderungen ab.</p>	<p>Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale (optionaler Einsatz von Interessen- und Eignungstest)</p>
<p>Zentrale prozessbezogene Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelles ökonomisches Verhalten analysieren - Kategorien ökonomischen Verhaltens (Präferenzen, subjektive Werte) einordnen - Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für berufliche Orientierung integrieren - lebenslanges Lernen als einen Prozess charakterisieren - Quellen für Informationen über Berufe mithilfe von elektronischen Medien erforschen 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren - Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen 		
		<p><u>Sequenz 2: Mein Traumberuf? Was will ich?</u></p> <p>Die SuS erstellen durch medial unterstützte Recherche für mindestens zwei Berufe, die sie für sich in Erwägung ziehen, je einen Steckbrief</p>	

<ul style="list-style-type: none"> - Interessen, Fähigkeiten und Potenziale in den Prozess für berufliche Orientierung integrieren - Quellen für Informationen über Berufe, Bildungs- und Berufswege benennen - Quellen mithilfe von elektronischen Medien erforschen 	<ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen - mithilfe von Medien entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Studien- und Berufswahl analysieren und eigene Zukunftswege gestalten 	<p>(z.B. Tätigkeit, Verdienst, Anforderungen, Arbeitsbedingungen, Perspektiven)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> -Quellen für Informationen über Berufe, Bildungs- und Berufswege benennen - Quellen mithilfe von Medien erforschen - Entscheidungsprozesse für die Berufswahl in einem Portfolio dokumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> -Erwerbsbiografien nach schulischer Ausbildung, dualer Ausbildung beziehungsweise Studium vergleichen - Folgen des Wandels der Arbeit (z. B. technologische, gesellschaftliche Entwicklungen) an einem Beispiel beurteilen 	<p><u>Sequenz 3: Ich und die Arbeitswelt: Was ist möglich?</u></p> <p>Mithilfe ausgewählter Erwerbsbiographien (Interviews, Filme, Texte...) untersuchen die SuS, welche unterschiedlichen (Bildungs-/Berufs-) Wege es gibt, um ihren Platz im Berufsleben zu finden.</p>	